

INHALT

Vorwort	
Einleitung	
I. Ein Paradigma der Einheit der Antithesen	10
— Metamorphose der klassischen Ethik bei den griechischen Kirchenvätern —	
II. Die Idee des Humanismus im Westen und im Osten	23
III. Metaphysik der Kunst in der ostasiatischen Klassik	40
— Aesthetik des Konfuzius —	
IV. Paradoxie des Einen	50
— Metaphysik Tschuang Tschou —	
V. Leistung und Grenze der Philosophie des Konfuzius	64
VI. Die Paradoxie Hui Shieh's	70
VII. Laotse's logo-ontische Überlegung über das Nichts	82
VIII. Die Aporie des Nichts als die Grenze der Warum-Frage und als der Anlaß der Woher-Frage	91
IX. Denken und Sprache	102
X. Die Idee der philosophischen Sprache	110
XI. Die Freiheit des Denkens nach dem Einen	117
XII. Judicium contra descriptionem	131
— Makoto und Logos —	
XIII. Aus der Wunde der Realität	142
— Buddhismus als Philosophie —	
XIV. Der Gedanke des Feldes	153
— Philosophie Nishidas —	
XV. Was ist die menschliche Freiheit	162
— Erster Teil: Metaphysik Dôgens — Zweiter Teil: Das Ziel der Freiheit	
XVI. Der logische Grund der Schönheit	177

Anhang

1. Der Vermerk über den Mut in Magna Moralia	189
2. Gegenwärtige Aufgaben der Aesthetik	194
3. Eucharistische Vorformen in den Religionen des Ostens	199
4. Das Seinsproblem in der Philosophie des ostasiatischen Altertums	204
5. Aus den Fragmenten über die Nacht	220

Nachwort